

# Die Geschichte

Meuser 1853



Im alten Bierhause am Niederrhein,  
da mag's Dir wohl und behaglich sein  
nachdem Dir der Klotz hat gezeigt an der Tür  
wie siebzehnhundert und achtzig und vier  
das grimmige Hochwasser schlimm hat gehaust  
und Garten und Heimstatt ganz grauslig zerzaust  
als noch der Deich nicht mit schützendem Arm  
das Dorf hat behütet vor solch bösem Harm.



Doch gleich bei der Schenke, da grüßen Dich  
von Sims und Paneel ganz heimelig  
uralte Gefäße dickbäuch ge und schlanke  
Drauf einstens der Römer und später der  
Franke, Baptisten, Calviner = ganz gleich,  
durstge Seelen wie Du = ihre trinklust gen Kehlen gelabt  
Und die qualmbraune Zickzack=uhr schlug ihnen zu heiteren  
Frohstunden nur.



Im Fenster da mahnt einein gar ernsthaftig Bild,  
da wird auf der Waage der Satanas wild  
nach Recht und Gerechtigkeit strengstens gewogen,  
und hoch seine Schale ist aufwärts geflogen.  
So hat er s verdient, der schäbige Hund,  
warum auch als brüllender Löw geht er rund!  
Nicht menschliche Seelen, nein, Feuer und  
Schwefel, das ist so recht Futter für  
Beelzebubteufel.



Und oben rechts?  
Steht stramm, salutiert vor dem Mann!  
Das war Niederkassel sein Turnvater Jahn.  
Das unbänd ge Jungvolk nahm er in die Lehr  
und stramm in die Zucht für des Vaterlands  
Wehr. Ein Moltkegesicht! Scharf geschnitten  
und echt, gut deutsch und sturmhart  
niederrheinisch Geschlecht.



Rechts ist die Grote Stooy, bedenke, acht Tische sind drin und Stühle und Bänke! Und des Kanonenofens Blut nach alter Weis ihr Bestes tut, um Dich an kalten Wintertagen zu trösten mit Warmwohlbehagen. Doch bald nimmt Dich wie jedermann, der Bilder Zaubermacht in Bann, drin Heimatseele singt und schwingt, sympathisch dir zu Herzen klingt. Des Hauses Wirt, der rief die Meister, daß sie der Heimat heil ge Geister gestaltungsfroh in Farbenpracht ausleben ließen voller Macht.

Jenseits der Diele winkt ganz still ein zweites Altbierhausidyll: Ein Kofswage, so heißt es da, heil kling und klang und Gloria! Da steigt nur getrost und vertraulich hinein, der schockelt Euch stracks zur Gemütlichkeit rein. Der Baas hat gesorgt für Utzung wie Frank, an Fenstern und Wänden grüßt, Bildergerank, so recht aus der Heimat vergang ner Historie, den biedern Gesellen zu preislicher Glorie.



Zum Zweiten kommt der Schmiedbaas. Ein Kerl wie Siegfried, ohne Spaß! Er war der Letzte, der hier schwang den Hammer und beim Hämmern sang, das Kling und Klang und Sing und Sang, zum Stromgewog hinüberdrang.



Da kommt Sint Mäte Fackelzug, Buntlichter gibt s dabei genug. Und Batter Gröters, der manches Jahr St Martins Stellvertreter war, der grüßt mit Bischoffshut und Stab liebernst vom Oberlicht herab.



Und nun, was männiglich erfreut, ein Bild  
So recht aus alter Zeit, als man noch vorgespannt  
die Gäul vors Schiff mit einem  
langen Seil. Und neußwärts ging s mit  
Gott und Hü! Die Kerle fluchten wie noch  
nie nachdem Im alten Bierhause sie  
gestärkt sich für Strapaz und Müh.



Auf diesem Dreirad fährt zur Stadt  
der Bauer, was er Gutes hat:  
Rhabarber, Sell rie und Salat,  
Porree, und Spargel und Spinat,  
auch frische Eier, Klatschkäs, Butter,  
so recht schmecklecker Städterfutter.  
Die Körb sind leer, der Hund hat s leicht.  
Griellachend der Bauer  
Den Beutel streicht.

In tiefer Tru bewahrte schon Karl von  
Burgund einst seine Kron. Vor Neuß tät  
Lust und Kraft vergehen dem starken Mann.  
Die Truh blieb stehen (als endlich aus war der  
Schlamassel) Im alten Bierhause Niederkassel.



Der Mühlstein stammt = wer will s bestreiten? =  
aus einer Mühl zu Römerzeiten.  
Die backten auch Frühbrötchen schon  
dies Haus bewahrt die Tradition,  
wie überhaupt der Bierhausbaas,  
am Utertum hat seinen Spaß.



Tutu! = Tutu und Feurio!

Dies Brandhorn schrie, wenn lodrio  
Der rote Han mit Schreck und Graus  
sich setzen tät auf Scheun und Haus  
dann durch der Hände lange Kette  
Brandeimer flogen um die Wette.

Doch wen das Feuer war bezwungen, dann kamen dran  
die heißen Z u n g e n ! Mit W a s s e r war da nichts  
zu machen, d e n Brand löscht man mit schärferen  
Sachen, wie sie von ganz famoser Art der alte  
Bierhauskeller wahr.

In diesem Keller, laßt s Euch berichten raunt s noch von  
grausigen Kriegsgeschichtern, und im Basaltgewölb noch  
ruht das Echo gierger Landsknechtwut

So wär' noch viel zu zeigen hier, doch mög nach diesen  
Proben Dir zuvörderst Trunk und Speise munden.  
Behaglich gleiten hin die Stunden.  
Und dann: Ade! Auf Wiedersehn!

Hin übern Damm wir heimwärts gehn; und zu uns her vom  
Strome leise raunt sagenschöne Zauberweise, wenn still im  
Dunkel wirkt und webt, was wir gesehn, was wir erlebt.

Heinz Esser